Monsieur le Chevalier de Thorwaldsen

à Rome

Italie

1837

1837.
54

80

Thorvaldsens Museums
ARKIV.

Hochwohlgeboren

XX

Geehrtest Schreiben vom 31/t. Juli haben wir mit der lebhaftesten Freude empfangen, indem wir darauf ersehen, mit welcher Bereitwilligkeit und mit welch warmem Interesse Sie unsere Anfrage aufgenommen und sich geneigt erklärt haben, den Entwurf und die Anfertigung des Modells zu dem hier zu errichtenden Götz=Denkmale zu übernehmen. Wir sagen Ihnen hierfür, wie für die einsichtsvollen und mitgetheilten wertheren Andeutungen hinsichtlich Ihrer Ansichten zu dem beabsichtigten Denkmale unsern verbindlichsten Dank.

Allerdings sind wir, – wie wir dieß auch in unserm früheren Schreiben bereits äußerten, – der Ueberzeugung, daß bei Anfertigung eines Kunstwerkes der Künstler sich möglichst frei in seiner eigenen Idee bewegen muß, soll etwas wahrhaft Gelungenes zu Stande kommen; allein auch abgesehen hiervon erscheinen uns Ihre Ansichten über die Ausführung des Denkmals, und namentlich auch der Kunstfigur selbst, – wie Sie dieselben in Ihrem geehrten Schreiben uns mitzutheilen die Güte haben, – so richtig, und wir finden dieselben mit unsern eigenen Ansichten und Wünschen so übereinstimmend, daß wir mit der größten Zufriedenheit allen Weitern Ihrem eigenen Ermessen anheimstellen. Dieselbe Uebereinstimmung mit Ihren Ansichten haben wir auch bei dem größern Comité, dem wir von Ihrem geehrten Schreiben mittheilten, gefunden und wir sind von diesem beauftragt worden, Sie zu ersuchen, das Modell zu dem Rundbilde Götzens nach den von Ihnen gegebenen Andeutungen möglichst bald anfertigen zu wollen.

Was die Zeitverhältnisse betrifft, womit das Fortkommen zu ziehen wird, so werden wir auch die Ironsicht nehmen, darüber später noch das Nähere mit Ihnen zu verabreden, indem wir Ihnen auch über die Zweckmäßigkeit der Zeitverhältnisse überhaupt, wie über Ihren Rat und Beirath die vielen verschiedenen Ansichten sich noch nicht so ganz geeinigt haben, und es mehreren Theilen allerdings auch von dem weitern Fortgang unserer Volksbewegungen abhängen wird, wir weil wir unsern Plan aufdecken dürfen.

Auch dieß

54 9/9 1837

Aus dem Ihr. Hochwohlgeboren in Betreff der Zeit zur Vollendung des Modells von uns und geehrten Mitstreitern so wohlwollend geäußert und sich bereits erklärt haben, sich gerne bald nach Empfang unserer Antwort und Werk unseres zu wollen, um ebenso wenig, als das Modell der Hungthürme hinaus einem Jahre zu wollen, haben wir mit aufrichtigem Danke erfahren; und die schließliche Versicherung, durch Sie bei Ausführung dieses Ehrenwerkes mehr die Genugthuung, dem Andenken unserer hochbegabten Landsmann Ihre Kräfte widmen zu können, als Ihr anderes eigenes Interesse in Betrachtung ziehen wollen, ist aber zugleich ein Zeugniß mehr Ihrer überaus allgemein anerkannten menschlichen edlen Gesinnung, wie sie uns eine dergleichen Zusicherung schaft darein liegt, abermals ganz Ausgezeichnetes von Ihrer Meisterhand zu erhalten, da solche Ziehen zur Arbeit, wie sie nur mit unserer Begeisterung entsprungen sein kann, auch diese Begeisterung fortan erhalten und immer neu beleben muß.

Der unseren, übrigens in ihrer Umgebung nicht unerheblich verschiedenen Platze bisherigen Mangel zur Aufstellung des Monumentes sich vielleicht gleichmäßig zeigen, und auch über deren Zweckmäßigkeit noch nicht ganz Übereinstimmend entscheiden ist, so sind wir so frei, Ihr. Hochwohlgeboren gelegentlich einen Plan des Platzes unter Bezeichnung und näherer Beschreibung geeigneter Plätze zu übersenden; und wir würden uns glücklich schätzen, wollten Sie auch darüber Ihre Ansicht und Ihren Rath uns später mittheilen.

Mit der ausgezeichnetsten Hochachtung verharren

Ihr. Hochwohlgeboren

ergebenst

Das engere Comité für Errichtung des Gutenberg-Denkmals zu Frankfurt a/M.

und in dessen Namen

Stieler

Frankfurt a/M. d. 9te September 1837.